

Drucksachen-Nr. <i>18/2013</i>	Version	Eingangsdatum <i>01.02.2013</i>
-----------------------------------	---------	------------------------------------

Einreicher: Jörg Kuschel, Fraktion DIE LINKE

Anfrage

öffentliche
Sitzung

nichtöffentliche
Sitzung

Beratungsfolge:

Datum:

- Ausschuss für Regionalentwicklung
- Jugendhilfeausschuss
- Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport
- Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit
- Ausschuss für Finanzen und Rechnungsprüfung
- Kreisausschuss
- Kreistag

06.03.2013

Inhalt:

Mit Beginn eines neuen Jahres ist es Tradition Rückschau zu halten, Erfolge aufzuzeigen, Schwachstellen zu benennen und davon ausgehend richtungsweisende Konsequenzen für die weitere Arbeit zu ziehen. Mit der vorgelegten Bilanz des Jobcenters 2012 liegt ein umfassendes Zahlenwerk vor, welches noch einiger Nachfragen bedarf. Voran möchte ich nochmals stellen, dass im Jobcenter Uckermark eine schwierige Arbeit zu leisten ist und geleistet wird, die in der Gesamtbetrachtung, insbesondere für den einzelnen Mitarbeiter zu wenig öffentliche Würdigung erfährt.

Fragestellung:

1. Punkt 3 Erläuterungen

Durch welche Maßnahmen ist es gelungen sich noch besser mit den Akteuren am Arbeitsmarkt zu vernetzen?

2. Entwicklung der Arbeitslosigkeit

In der Entwicklung ist eine Abnahme zu verzeichnen. Wieviele Kunden des Jobcenters sind im Laufe des Jahres aus dem Rechtskreis ausgeschieden und in andere Sozialleistungssysteme übernommen worden, sind eingemündet in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und gehören durch Abmeldung aus dem Leistungsbezug (z. B. Wegzug/Tod) nicht mehr zum Kundenkreis des SGB II ?

3. Integration in den Arbeitsmarkt

Was verstehen die Verfasser des Berichtes unter dem Begriff "längere Einlaufkurve" und dem dazugehörigen Zeitbudget und welche Maßnahmen der Verkürzung sind angedacht?

4. Woher ergibt sich die Diskrepanz zwischen den 1.726 Anfragen zu Stellenbesetzungen und den 930 besetzten Stellen? Hat das Auswirkungen auf zukünftige Planungen von beruflicher Qualifizierung und Weiterbildung, insbesondere im Dienstleistungs- und

Handwerksbereich?

5. Eingliederungsmittel

In welche konkreten beruflichen Weiterbildungen sind die 1.413.129€ geflossen?

In welche Unternehmen sind die 1.750.773€ Eingliederungszuschüsse geflossen mit welcher Nachhaltigkeit?

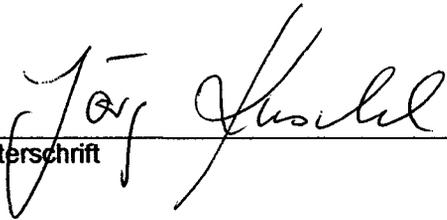
6. Woher ergibt sich die Diskrepanz zwischen Plan 2012 und dem Ist 2012 im Bereich der Mehraufwandsentschädigungen und welche Unternehmen partizipieren davon?

7. Resümee

Die erfolgreiche Arbeit des Jobcenters wird neben der Umsetzung der Instrumentenreform im SGB II, der Umsetzung des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms sowie der Umsetzung des Handlungskonzeptes im Fallmanagement zu geschrieben.

Was beinhaltet das Handlungskonzept für das Fallmanagement und wo ist es öffentlich zugänglich.

Mit einer schriftlichen Beantwortung bin ich einverstanden.


Unterschrift

2012-01-31

Datum